

Ziele zu Siedlungsentwicklung und Nahversorgung

1 Verträgliche und vorausschauende Weiterentwicklung der Ortsteile

- 1.1 Einwohnerentwicklung begrenzen:
 - Max. Wachstum von bis zu 2 %
(Ist-Stand 2011 6.500 EW bis zu max. 10.000 EW im Jahr 2030)
 - Nachverdichtung vor allem in Neukeferloh
 - Wachstumsschwerpunkt in Grasbrunn und ergänzend in Harthausen
z.B. durch die Entwicklung eines Wohngebietes auf dem Kugler-Gelände
 - Wachstum an der Leistbarkeit der Infrastruktur (insbesondere an der Verkehrsinfrastruktur) messen
- 1.2 Durchgrünung der Ortschaften sichern und weiterentwickeln:
 - Ausgleichsflächen vermehrt innerhalb der dazugehörigen Baugebiete ausweisen
 - Innerörtliche Grünflächen und Verkehrsinseln durch naturnahe Gestaltung aufwerten
 - Freiflächengestaltungsplan zur Qualitätssicherung beibehalten
- 1.3 Planungen parteiübergreifend verlässlich und mittelfristig verbindlich festlegen

2 Bewahrung des Charakters der Ortsbilder

- 2.1 Ortskerne und Ortsbilder Harthausen und Grasbrunn erhalten und sichern
- 2.2 Lebendigen Ortskern in Neukeferloh entwickeln
- 2.3 Neue Bebauung in städtebaulich sensiblen Bereichen an den Charakter der umgebenden Bebauung anpassen und z.B. in Höhe, Dichte oder Traufhöhe beschränken
- 2.4 Vielfalt in der Bauungsart ermöglichen wie z.B. in der Luitpoldsiedlung Hohenbrunn
- 2.5 Belegung von Dachflächen mit PV- und Solaranlagen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen berücksichtigen z.B. bei der Ausrichtung der Dachflächen

3 Langfristige Sicherung und verträgliche Weiterentwicklung von Gewerbeansiedelungen

- 3.1 Beeinträchtigungen des Wohnwerts gering halten:
 - Wohngebiete nicht durch zusätzlichen Verkehr belasten
 - Lärmschutzwall an der A99 bis zur Gemeindegrenze in Richtung Putzbrunn vervollständigen und kurzfristig fertig stellen
 - Regionalen Grünzug unter Berücksichtigung langfristiger Interessen der Gemeinde beachten
 - Gewerbegebiete ausreichend eingrünen

Ziele zu Siedlungsentwicklung und Nahversorgung

3 Langfristige Sicherung und verträgliche Weiterentwicklung von Gewerbeansiedelungen

- 3.2 Flächen für eine potentielle Gewerbeansiedelung bis 2030 ermitteln, zeitlich differenzieren und z.B. in einem Entwicklungsplan darstellen:
- kurzfristig zu entwickelnde Gewerbeflächen
wie z.B. die optimale Auslastung und Erweiterung der Kapazitäten im bestehenden Technopark 1 / 2 oder die Entwicklung einer Mischbebauung in Grasbrunn-West in Richtung Autobahn (nach Fertigstellung Lärmschutzwall)
 - mittelfristig zu entwickelnde Gewerbeflächen
wie z.B. die Erweiterung des Technopark 2 unter Beachtung des Bannwaldes zu einem Technopark 2+ oder die Ausweisung einer Gewerbefläche in Keferloh
 - langfristig (bis 2030) zu entwickelnde Gewerbeflächen
wie z.B. die Entwicklung eines Gewerbegebiets westlich der A99
- 3.3 Standorte für PV-Freiflächenanlagen landschafts- und siedlungsverträglich entwickeln
z.B. im Umfeld von Verkehrsstrassen
- 3.4 Planungen mit den Nachbargemeinden abstimmen
- Vorhaben der einzelnen Kommunen abstimmen
 - Möglichkeiten für interkommunale Gewerbegebiete nutzen
 - Erschließungsmaßnahmen gemeinsam nutzen
wie z.B. die Umgehung Putzbrunn mit Autobahnanschluss

4 Gewährleistung der Lebensmittelversorgung in fußläufiger (bzw. Rad) Erreichbarkeit

- 4.1 Kleinteilige Nahversorgung zentral in Neukeferloh sichern und ausbauen
- 4.2 Lokale Einkaufsmöglichkeiten in Grasbrunn neu schaffen
z.B. Bäcker, Metzger, kleines Lebensmittelgeschäft
- 4.3 Möglichkeiten prüfen, verschiedenartige Einkaufsmöglichkeiten an einem gemeinsamen Standort anzusiedeln mit der Nutzung bestehender Verkehrsanbindungen und einem Parkplatz für alle Einkaufsmöglichkeiten

Ziele zum Thema Verkehr

5 Verbesserung der Umfahrungsmöglichkeiten der Ortschaften

- 5.1 Interkommunales Verkehrskonzept mit Nachbargemeinden erarbeiten
- 5.2 Nördliche Umfahrung verbessern
z.B. durch einen vierspurigen Ausbau der B 304 bis Zorneding
- 5.3 Südliche Umfahrungsmöglichkeiten prüfen
z.B. Unterstützung einer Ortsumgehung Oberpframmern Nordwest, Verbesserungen des Abflusses von der St 2079 zur A 99

6 Effektive Beruhigung des innerörtlichen Verkehrs

- 6.1 Gemeinsamen innerörtlichen Verkehrsraum gestalten
z.B. durch „shared space“ / verkehrsberuhigte Zonen für alle Verkehrsteilnehmer oder mehr Querungshilfen wie z.B. Zebrastreifen
- 6.2 Durchgangsverkehre minimieren und abbremsen
z.B. durch eine Sperrung der Ortschaften für den LKW-Durchgangsverkehr, durch Kreisverkehre an den Ortseingängen oder durch ein Tempolimit auch auf den Durchgangsstraßen
- 6.3 Kommunale Verkehrsüberwachung einführen
- 6.4 Alternativen im Individualverkehr anbieten, z.B. durch
 - Schaffung eines Car-Sharing Standortes in Neukeferloh
 - Förderung der Infrastruktur für geräuscharme Elektromobilität

7 Steigerung der Attraktivität des ÖPNV

- 7.1 Taktung der Buslinien verbessern
- 7.2 Busfahrzeiten zur S-Bahn verkürzen durch Optimierung der Fahrtrouten
z.B. durch eine direkte Linie Harthausen - Grasbrunn – S-Bahn und eigene Schulbuslinien
- 7.3 Umstieg auf die S-Bahn fördern durch bessere Zugangsmöglichkeiten an der Südseite des Bahnhofs Vaterstetten, z.B. durch:
 - Busschleife und Bushaltestelle direkt am südlichen Ausgang einrichten
 - P&R Plätze auf der Südseite erweitern, z.B. am westlichen Bahnsteigende auf Grasbrunner Gemeindegebiet
 - Fahrradständer am S-Bahnhof erweitern und überdachen

Ziele zum Thema Verkehr

8 Verbesserung des direkten Schutzes vor Verkehrslärm

- 8.1 Lärmschutz an der A 99 verbessern, z.B.
 - Lärmschutzwall, Einhausung oder Tieferlegung durchgängig auf dem gesamten Gemeindegebiet vorantreiben
 - Nächtliches Tempolimit (vgl. Taufkirchen / Unterhaching) fordern
- 8.2 Lärmschutz an der B 304 verbessern, z.B.
 - Einheitliches Tempolimit im Ortsbereich Neukeferloh fordern
 - Lärmschutzwand oder Lärmschutzbebauung (z.B. mit Gewerbe) errichten
- 8.3 Lärmschutz an der M 25 verbessern, z.B.
 - Tempolimit innerorts verschärfen
 - Kreisverkehre an den Ortseingängen anlegen
 - Verlegung der M 25 prüfen, z.B. auf die Westseite der A 99
- 8.4 Verkehrslärm innerorts insgesamt reduzieren, z.B. durch E-Busse oder Fahrertraining

9 Ausbau und Vervollständigung des Radwegenetzes

- 9.1 Zusammenhängendes Radwegenetz schaffen mit sicheren Verbindungen zwischen allen Ortsteilen, zur S-Bahn und zu den Schulen
- 9.2 Information und Orientierungsmöglichkeiten verbessern
z.B. durch einen Gesamtnetzplan für Radwege oder die Verbesserung der Beschilderung
- 9.3 Flächenbedarf für Fahrradabstellplätze an den Wohnungen zukünftig in Bebauungsplänen berücksichtigen

Ziele zum Thema Energie

CO2 Emissionen um 60% bis 2030 reduzieren
Erneuerbare Energien gegen 100%, Priorität Energiesparen
Maximierung der kommunalen Energieautarkie

10 Entwicklung der Gemeinde zum Vorbild im Umgang mit Energie

- 10.1 Stromsparen in den öffentlichen Liegenschaften ausweiten
- 10.2 Sparen von Heizenergie in den öffentlichen Liegenschaften steigern
- 10.3 Öffentliche Gebäude zu Nullenergiehäuser umbauen
- 10.4 Vorgaben für die Energieversorgung in Neubaugebieten festlegen

11 Stärkung des Energiebewusstseins und der Motivation der Bürgerschaft

- 11.1 Bürgerschaft aktiv aufklären und überzeugen, Richtlinien und Empfehlungen erarbeiten
- 11.2 Projekte für Erneuerbare Energien mit der Möglichkeit zur Beteiligung der Bürgerschaft initiieren, wie z.B. Bürgersolaranlagen oder Bürgerwindpark

12 Reduktion des gesamten Wärmebedarfs in der Gemeinde

- 12.1 Anreize zur privaten Gebäudesanierung schaffen
- 12.2 Über optimierte, effiziente und ökologisch nachhaltige Wärmeerzeugung in Privathaushalten aufklären und Fördermöglichkeiten schaffen

13 Ausbau der Energieerzeugung durch erneuerbare Energien

- 13.1 Nutzung von Solarenergie ausbauen und fördern
z.B. durch ein Sonnendächerprogramm oder durch Kombination der Lärmschutzbauten (aus Zielen 8.1/8.2) mit Nutzung der für Photovoltaikanlagen, Solarpark an der A99
- 13.2 Möglichkeiten der Energiegewinnung aus Geothermie prüfen
- 13.3 Möglichkeiten zur Nutzung von Windenergie entwickeln
- 13.4 Biogasproduktion vor allem durch Holz und organische Abfälle ausbauen
- 13.5 Wirkungsgradanalyse des Wärmenutzungskonzepts erarbeiten
- 13.6 Möglichkeiten zur Energiespeicherung in der Gemeinde entwickeln

14 Reduktion des Energieverbrauchs im Straßenverkehr

- 14.1 Individualverkehr reduzieren
z.B. durch Schaffen eines Car-Sharing Standortes in Neukeferloh
- 14.2 E-Mobilität vorbereiten, fördern und umsetzen

Ziele zu den Themen Wirtschaft und Kommune

Wirtschaftliche Eigenständigkeit der Kommune

15 Erhalt und Ausbau der Eigenständigkeit der Kommune

- 15.1 Langfristige strategische Entwicklung der Gemeinde sichern
z.B. durch Aufstellung und Fortschreibung eines Gemeindeentwicklungsplanes
- 15.2 Ausgeglichene Gemeindefinanzen anstreben durch
 - Finanzielle Rücklagen im Gemeindehaushalt aufbauen
 - Nötige Ausgaben und Zukunftsinvestitionen sorgfältig abwägen
 - Langfristige Finanzpläne und Investitionsplanungen aufstellen

16 Aufbau eines aktiven Gemeindemarketings

- 16.1 Abwanderung von Betrieben verhindern
- 16.2 Leerstandsmanagement effektiv gestalten
- 16.3 Lokalen Arbeitsmarkt stärken
z.B. durch die Ansiedlung neuer Betriebe

17 Herstellung eines gesunden Branchenmixes

- 17.1 Örtliches Profil für die Auswahl der Gewerbebetriebe erarbeiten
- 17.2 Branchenmix mit Haar und Putzbrunn abstimmen
- 17.3 Mittelstand gezielt fördern, z.B. Handwerkerhof ansiedeln

18 Verbesserung der Effizienz in der Ver- und Entsorgung

- 18.1 Gemeindewerke mit hoher Autarkie bei der Energieversorgung und der Energiegewinnung ausbauen

19 Verbesserung der Versorgung mit schnellem Internet

- 19.1 Gemeindliches Glasfasernetz ausbauen, z.B. durch die Aufstellung eines Masterplans

Ziele zu den Themen Bildung und Soziales

20 Verbesserung des Miteinanders der Generationen

- 20.1 Generationsübergreifende Ansätze für ein Miteinander entwickeln:
 - Begegnungsmöglichkeiten schaffen
 - Organisationsformen für gegenseitige Unterstützung entwickeln
- 20.2 Generation 55 + bzw. 70 + verstärkt in die Gesamtgemeinde einbinden:
 - Altersspezifische Angebote entwickeln
 - Seniorenspezifische Infrastruktur schaffen
- 20.3 Soziale Einrichtung mit Möglichkeiten zur flexiblen Nutzung für Jung und Alt planen

21 Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund

- 21.1 Unterstützung für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund ausbauen
- 21.2 Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten schaffen

22 Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- 22.1 Ausreichenden Zahl an Betreuungsplätzen bereitstellen
- 22.2 Hortplätze und Ganztagsbetreuung für 10 – 12 jährige ausbauen
- 22.3 Angebot der Mittagsbetreuung bedarfsorientiert weiterentwickeln
- 22.4 Möglichkeiten für Kinderbetreuung in der Ferienzeit erweitern

23 Verbesserung des Bildungsangebotes für Kinder

- 23.1 Sprachförderung sowohl speziell für Kinder mit Migrationshintergrund als auch für alle Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ausbauen
- 23.2 Ganztagszug an der Grundschule aufbauen
- 23.3 Räumliche Situation für den Sportunterricht durch den Bau einer 3-fach Turnhalle möglichst nahe an der Grundschule verbessern
- 23.4 Schwimmunterricht ermöglichen
- 23.5 Musische Erziehung stärken

Ziele zu den Themen Kultur und Kommunikation

Förderung der Integration und des Zusammenhaltes aller Bürger/innen aller Gemeindeteile

24 Erweiterung des Angebotes an gemeindeweiten Veranstaltungen

- 24.1 Angebot an Veranstaltungen gemeindeeigener Gruppen in den Bürgerhäusern steigern
- 24.2 Veranstaltungen mit historischen Wurzeln erhalten und neu beleben
- 24.3 Ortsteilübergreifende Theatergruppe unter Einbindung theaterinteressierter Jugendlicher gründen

25 Erweiterung des Angebots an kulturellen Begegnungsstätten

- 25.1 Treffpunkte vorhalten und ausbauen

26 Motivation der Bürgerschaft zur aktiven Beteiligung am Gemeindeleben

- 26.1 Zusammenarbeit der Bürgerschaft und den Kontakt untereinander verbessern
z.B. durch ein Forum der Vereine
- 26.2 Stärkere Bürgermitwirkung in der Gemeinde anstreben und verankern
- 26.3 Identifikation mit der Gesamtgemeinde erhöhen
- 26.4 Bürgerfreundliche Verwaltung weiterentwickeln

27 Erhalt und Ausbau der Beziehungen zu den Partnergemeinden

- 27.1 Bestehende Partnerschaft erhalten
- 27.2 Neue Partnerschaften gründen, z.B. Entwicklungsländer, englischsprachige Partnergemeinde oder Südeuropa

Ziele zu den Themen Freizeit und Sport

Aktiv und kreativ miteinander

28 Verbesserung des Sportangebotes für alle Alters- und Interessensgruppen

- 28.1 Ausreichend Raumangebot bereitstellen mit der Möglichkeit zur Parallelnutzung für verschiedene Anbieter von Sportangeboten durch den Bau einer neuen Sporthalle mit Zusatzräumen
- 28.2 Kooperationsformen zwischen den einzelnen Vereinen und Trägern entwickeln
- 28.3 Möglichkeiten für Kinder, Familien und Senioren schaffen, ohne Verein Sport zu treiben

29 Ergänzung des Freizeitangebotes

- 29.1 Bademöglichkeiten schaffen, z.B. in Kiesabbaugebieten

30 Erweiterung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche

- 30.1 Begegnungsstätten für 6- bis 16-jährige in jedem Ortsteil aufbauen und bestehende Anlagen den Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen, z.B. durch Bolzplätze, Kletterwände, Tischtennisplatten oder Hütten
- 30.2 Möglichkeiten für Outdoor- und Natur-Aktivitäten für Jugendliche schaffen
- 30.3 Sportmöglichkeiten für Kinder im Wald verbessern durch Anlegen eines Waldspielplatzes
- 30.4 Eigeninitiativen von Jugendlichen ermöglichen und fördern
- 30.5 Kreative Ansätze in der Jugendarbeit gezielt fördern

31 Stärkung der Vereine

- 31.1 Vielfalt des Angebots erweitern
- 31.2 Ehrenamtliche Tätigkeiten unterstützen

Ziele zu den Themen Natur und Landschaft

Natur bewahren, Landschaft schützen, Artenvielfalt erhalten und fördern

32 Schutz von Boden und Wasser, Sicherung und Ausbau naturnaher Landschaftsbestandteile

- 32.1 Gemeindewald zum Mischwald weiterentwickeln und auf naturnahe Bewirtschaftung mit Anlage von unberührten Teilstücken wie z.B. Totholzzonen oder Biotopareale umstellen
- 32.2 Mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen in der freien Landschaft schaffen und fördern wie z.B. Hecken, Ackerrandstreifen oder Blumenwiesen
- 32.3 Bestand an alten Bäume in der Gemeinde schützen
- 32.4 Grundeigentümer bei der Umstellung zu einer naturnahen Land- und Forstbewirtschaftung beraten und fördern

33 Erhalt der typischen Landschaftsstruktur

- 33.1 Historische, raumstrukturierende Rodungsinseln erhalten und sichern
- 33.2 Wald- und Bannwaldflächen erhalten und entwickeln
z.B. mit Hilfe eines ausgewogenen Gesamtkonzeptes für das Gemeindegebiet
- 33.3 Ausgleichsflächen zur Verbesserung der Landschaftsstruktur nutzen
z.B. auch entlang der Autobahn mit Anschluss an die bestehenden Waldflächen

34 Ausbau naturnaher Erholungsmöglichkeiten

- 34.1 Vorhandene Wald- und Feldwege zu einem attraktiven Spazierwegenetz ergänzen
- 34.2 Durchgehendes, markiertes Waldwegenetz für Radfahrer schaffen durch umsichtige Ergänzung der bestehenden Forstwege
- 34.3 Radfahrer und Fußgänger durch bessere Markierung der Wege klar lenken
- 34.4 Möglichkeiten für Naturerziehung und Sensibilisierung der Kinder erweitern
z.B. durch Naturlehrpfade oder Naturspielplätze

35 Einsparung von Wasser, Energie und Ressourcen

- 35.1 Private Bauherrn von einer naturnahen, ökologischen Bauweise überzeugen, z.B. Regenwassernutzung, Niedrigenergie, Dachbegrünung oder Lucken für Fledermäuse
- 35.2 Ökologische Bauweise bei öffentlichen Bauvorhaben zum Standard erheben

36 Reduktion des Flächenverbrauchs

- 36.1 Neue, ansprechende Formen des verdichteten Einfamilienhausbaus und des Geschosswohnungsbaus an geeigneten Standorten entwickeln
- 36.2 Unnötige Flächenversiegelungen vermeiden, z.B. bei der Gestaltung von Freiflächen
- 36.3 Unnötig versiegelte Flächen rückbauen, z.B. Verschmälerung innerörtlicher Straßen

37 Aufbau eines aktiven Umweltmanagements in der Gemeinde

- 37.1 Umweltbewusstsein in der Bevölkerung stärken
- 37.2 Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Energieeinsparung umsetzen